

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

55 (24.2.1943)

Verlagsabteilung: Kammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7527 bis 7531 und 8902 bis 8903, Postfach 1000, Karlsruhe 268 (Kriegsgebiet), 6783 (Kriegsgebiet), 2683 (Kriegsgebiet)...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 24. Februar 1943

17. Jahrgang / Folge 55

Tschungking's Widerstandskraft im Schwinden

Enger Mitarbeiter Tschungking's sieht den Zusammenbruch voraus - „Mangel an allem und unvorstellbare Unterernährung“

WS, Pflanz, 23. Febr. Die Lage Tschungking's gestaltet sich unter der enger werdenden Besetzung durch die japanischen Armeen immer enger. Unter diesem Gesichtswinkel gewinnen die Eingekesselten...

Der Tschungking-Truppen. Das weitere Vordringen und der Einzug in die französische Konzeption erfolgte auf Grund von Vereinbarungen zwischen der japanischen und der französischen Regierung...

Die gegen die dritte Division der kommunistischen neuen vieren Armee in Nord-China operierenden japanischen Truppen...

Die gegen die dritte Division der kommunistischen neuen vieren Armee in Nord-China operierenden japanischen Truppen...

Erbitterte Kämpfe westlich Charkow, bei Kurst und Drel

Starke sowjetische Kampfgruppen zwischen Donez und Dnjepr vernichtet - 102 Feindpanzer abgeschossen

Starke sowjetische Kampfgruppen zwischen Donez und Dnjepr vernichtet - 102 Feindpanzer abgeschossen

Starke sowjetische Kampfgruppen zwischen Donez und Dnjepr vernichtet - 102 Feindpanzer abgeschossen

Starke sowjetische Kampfgruppen zwischen Donez und Dnjepr vernichtet - 102 Feindpanzer abgeschossen

Die Verbündeten verlagern Der Tschungkingpolitiker gibt weiter offen an, daß die Nichterklärung Tschungking's nach Casablanca China verbitte...

Die Verbündeten verlagern Der Tschungkingpolitiker gibt weiter offen an, daß die Nichterklärung Tschungking's nach Casablanca China verbitte...

Die Verbündeten verlagern Der Tschungkingpolitiker gibt weiter offen an, daß die Nichterklärung Tschungking's nach Casablanca China verbitte...

Die Verbündeten verlagern Der Tschungkingpolitiker gibt weiter offen an, daß die Nichterklärung Tschungking's nach Casablanca China verbitte...

London: „Gefährliche Breishe“ in Tunesien

Die Lage für die Alliierten „weiter ernst“ / Neue Einkeldnisse schwerer Verluste

Die Lage für die Alliierten „weiter ernst“ / Neue Einkeldnisse schwerer Verluste

Die Lage für die Alliierten „weiter ernst“ / Neue Einkeldnisse schwerer Verluste

Die Lage für die Alliierten „weiter ernst“ / Neue Einkeldnisse schwerer Verluste

Britische Alarmbereitschaft in Indien

Maschinengewehre in Bombays Straßen / Gandhis Gefängnis hermetisch abgeperrt

Maschinengewehre in Bombays Straßen / Gandhis Gefängnis hermetisch abgeperrt

Maschinengewehre in Bombays Straßen / Gandhis Gefängnis hermetisch abgeperrt

Maschinengewehre in Bombays Straßen / Gandhis Gefängnis hermetisch abgeperrt

Totaler Krieg braucht jede Hand

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Ausgabe: Aus der Ortenau

Erziehungsmittel: „Der Adler“ erscheint wöchentlich 7mal als Morgenszeitung und zwar in 4 Ausgaben...

Weg damit!

Von Hans Wendt, Stockholm

Wie eine Fanfare, so stellen schwedische Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum todtlen Krieg über das deutsche Volk gefahren...

Wie eine Fanfare, so stellen schwedische Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum todtlen Krieg über das deutsche Volk gefahren...

Wie eine Fanfare, so stellen schwedische Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum todtlen Krieg über das deutsche Volk gefahren...

Wie eine Fanfare, so stellen schwedische Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum todtlen Krieg über das deutsche Volk gefahren...

Wie eine Fanfare, so stellen schwedische Freunde fest, sei Dr. Goebbels' Appell zum todtlen Krieg über das deutsche Volk gefahren...

der Wahrheit oder auch nur der Kenntnis gewisser Zusammenhänge näher zu kommen, geht man nur in ein Dickicht, aus dem selbst der Erleuchtete und Absehbare nur mit Mühe und Nervenschmerz herausfindet. Ganz abgesehen davon, daß man den Kopf riskiert, sei jedem geraten, dem je solche Anordnungen kommen sollten: Hände und Ohren weg von solchen „Erkenntnis“, d. h. Verabreichungsmitteln, die, genau wie Morphium oder Aberglaube, nur in die Irre und zum Verderben führen können.

Aber neben dem Ohr mag auch der Mund unheilbringend werden, und auch hier rechnen unsere Feinde mit allen Mischleuten, wie Geschwätzigkeit und Vertrauensseligkeit, Wichtigkeit und Dummheit einschließen. Jeder Vernünftige, Verantwortungsbewußte weiß gut genug, was er aus den händigen Warnungen zu folgern hat: „Mündig — Feind hört mit!“ Denkt aber auch daran, wenn ihr ins Feld oder gar ins Ausland schreibt, wenn ihr in belebte oder neutrale Länder kommt: Es gibt die merkwürdigsten Wege, auf denen der Feind das Kennnis verschafft über das, was bei uns und Scheinbar geheim gedacht, geschrieben oder geschickt wird. Darum Vorsicht!

Für Mischleuten jeder Art ist heute kein Platz mehr. Wenn sie bisher noch hier und da verkehrt die Auslagen „arbeiten“, so räume man sie schweigend und rücksichtslos ab. Die — gottlob! — geringen Restbestände an Gerümpel ermeden im Ausland nur recht gefährliche Redewortstellungen. Weinen Tisch und klar! Das befreit die Lummel am besten, und wer nicht direkt gegen uns ist, erwartet nichts anderes.

Die Verfertigung der USA-Transporter

W. H. Stockholm, 23. Febr. Die deutsche Sondermeldung über die jüngsten Erfolge unserer U-Boote hat ein erstaunlich rasches Tempo auf dem Meereskrieg eingebracht. Das U-Boot-Regiment hat — ein Ausnahmefall, der sich wohl nur durch das schnelle Umlernen von Einzelheiten über neue Schiffverfahrungen sowie durch das taktische Bedürfnis erklärt, in der Bevölkerung allmählich durch Eingetändnis einer ersten Verluste mehr Sinn für den Ernst des Krieges zu wecken — plötzlich die Verfertigung von zwei Transportern im Nordatlantik gegeben, wobei der Verlust von 800 Menschenleben zu beklagen ist.

Die amtlichen amerikanischen Auskünfte belegen im einzelnen: Die Fahrzeuge wurden von U-Booten transportiert und zwar im Laufe von 4 Tagen, zu Beginn des Monats. Die Angriffe erfolgten nachts, und die beiden Schiffe sanken binnen einer halben Stunde. Die Verluste an Menschenleben waren schwer und umfassen sowohl Passagiere wie Besatzungsmitglieder. Mehrere Matrosen und Küstenschutzpersonal über 900 von den 900 Personen, die an Bord des ersten Fahrzeuges waren, sind vermutlich tot oder ertrunken. Für ungefähr die Hälfte der 900 Personen an Bord des zweiten Schiffes gilt das gleiche.

Zunehmende Spannung in Ägypten

Anteilig eingestellte Offiziere verhaftet
W. L. Rom, 23. Febr. In Ägypten wurden nach amtlichen Angaben in Kairo in den letzten Tagen neue Verhaftungen politischer „Verdächtiger“ durchgeführt, denen im wesentlichen vorgeworfen wird, mit der Politik der englandhörigen Regierung unzufrieden zu sein. Wie sich aus einer Anfrage des Abgeordneten, befindet sich unter diesen Verhafteten vier Abgeordnete, verschiedene Universitätsprofessoren, mehrere Richter und zwei hohe ägyptische Offiziere. Die Anfrage bezieht sich insbesondere auf die Verhaftung der Kammermitglieder, deren Immunität durch die Verfassung hinsichtlich politischer Vorwürfe gewährleistet ist.

Der ägyptische Ministerpräsident Nafas Bahsa mußte vor der Kammer zugehen, daß der wiederholt verhaftete frühere Generalkommandant des ägyptischen Heeres, Ali Madsy Bahsah, neuerdings wieder festgenommen und nach Oberägypten verlegt wurde. Das gleiche Schicksal als höhere ägyptische Offiziere. Nafas Bahsa weigerte sich, die Gründe für seine Maßnahmen anzugeben und beschränkte sich auf die Auskunft, die Verhafteten hätten „verdächtige Handlungen“ unternommen.

Sowohl in Alexandria als auch in Kairo dauert das Ausschleppen für die Zivilbevölkerung während der Nacht an. Es handelt sich insgesam um Symptome, die zeigen, daß die britische Polizei in Kairo mit der zunehmenden Feindschaft der ägyptischen Nationalisten rechnet.

Gegenangriffe in Tunesien zurückgeschlagen

Rom, 23. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In Tunesien wurden Gegenangriffe des Feindes auf die von den Truppen der Achse erzielten Stellungen zurückgeschlagen. Fünf Flugzeuge wurden im Luftkampf der Tunesien und dem Kanal von Sidi Barrani abgeschossen. In den Kämpfen der letzten vier Tage wurden 35 Gefangene gemacht, 86 Panzer, 74 Panzerkraftwagen und 88 Kanonen zerstört sowie zahlreiche Kraftwagen erbeutet.

Der Feind verlor bei einem Angriff auf einen unserer Vortrupps im Mittelmeer zwei Bomber und über der Insel Mitos (Cylladen) zwei Torpedoflugzeuge.

Am gestrigen Abend griffen feindliche Flugzeuge Palermo und Umgebung an. Die Schäden sind unbedeutend. Unter der Zivilbevölkerung, deren Salbung vorbildlich war, gab es sechs Tote und sechs Verwundete. Jedes der angegriffenen Flugzeuge wurden zum Abwurf gebracht.

Gandhi schwächer als je

H. W. Stockholm, 23. Febr. Die letzten Nachrichten über Gandhis Befinden lauten, daß er am Montag schon wieder etwas besser sei als je.

Alle Zeichen mühten dahin gedeutet werden, so heißt es in London, daß ein neuer Unehormamkeitseinsatz der Bevölkerung im Auge sei. „Manchester Guardian“ tritt für die Freilassung Gandhis ohne Rücksicht auf Preis-Geschäftsinteressen ein, die Folgen seines Todes „womöglich schwerer zu messen“ sein würden. Gegen den fahenden Gandhi könne man weiterkämpfen — aber ein Kampf gegen den Geist des gestorbenen Gandhis würde die englische Herrschaft in Indien vor ganz neue Schwierigkeiten stellen.

Der türkische Staatshaushalt für 1943/44 soll sich auf 450 Millionen türkische Pfund belaufen, also eine Erhöhung gegen das Vorjahr um 55 Millionen türkische Pfund aufweisen.

Jeder Fehleintrag muß vermieden werden

Das Ziel des zusätzlichen Kräfteeintrages in der Rüstungswirtschaft: höchstmögliche Steigerung der Produktion

Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Sauer, hat heute einen Aufruf an die Betriebsleiter der Rüstungsindustrie ergoßen, in dem darauf hingewiesen wird, daß der erfolgreiche Eintrag der auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung und auf Grund von Stilllegungsmaßnahmen erschlossenen neuen Arbeitskräfte nicht nur von dem guten Willen der Meldepflichtigen und ihrer schnellen Erfüllung und Zurechtweisung in die Arbeitsämter, sondern auch in entscheidendem Maße von der betrieblichen Vorbereitung des Eintrages und dem Geschick abhängt, mit dem die Betriebe die neuen Kräfte an die Arbeit heranzuführen. Um den zweckmäßigsten Eintrag entgegen den nachteiligen und sonstigen Eigenheiten der Meldepflichtigen vorbereiten zu können, werden die Rüstungsformalbeamten und Arbeitsämter der Betriebsleiter der Rüstungsindustrie zu gemeinsamen Besprechungen eingeladen. Den Betrieben wird mitgeteilt, welche Personengruppen im einzelnen für die Verfertigung stehen, während die Betriebe über die bei ihnen freiziehenden Arbeitsplätze zu unterrichten sind.

Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Sauer, hat heute einen Aufruf an die Betriebsleiter der Rüstungsindustrie ergoßen, in dem darauf hingewiesen wird, daß der erfolgreiche Eintrag der auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung und auf Grund von Stilllegungsmaßnahmen erschlossenen neuen Arbeitskräfte nicht nur von dem guten Willen der Meldepflichtigen und ihrer schnellen Erfüllung und Zurechtweisung in die Arbeitsämter, sondern auch in entscheidendem Maße von der betrieblichen Vorbereitung des Eintrages und dem Geschick abhängt, mit dem die Betriebe die neuen Kräfte an die Arbeit heranzuführen. Um den zweckmäßigsten Eintrag entgegen den nachteiligen und sonstigen Eigenheiten der Meldepflichtigen vorbereiten zu können, werden die Rüstungsformalbeamten und Arbeitsämter der Betriebsleiter der Rüstungsindustrie zu gemeinsamen Besprechungen eingeladen. Den Betrieben wird mitgeteilt, welche Personengruppen im einzelnen für die Verfertigung stehen, während die Betriebe über die bei ihnen freiziehenden Arbeitsplätze zu unterrichten sind.

Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Sauer, hat heute einen Aufruf an die Betriebsleiter der Rüstungsindustrie ergoßen, in dem darauf hingewiesen wird, daß der erfolgreiche Eintrag der auf Grund der Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung und auf Grund von Stilllegungsmaßnahmen erschlossenen neuen Arbeitskräfte nicht nur von dem guten Willen der Meldepflichtigen und ihrer schnellen Erfüllung und Zurechtweisung in die Arbeitsämter, sondern auch in entscheidendem Maße von der betrieblichen Vorbereitung des Eintrages und dem Geschick abhängt, mit dem die Betriebe die neuen Kräfte an die Arbeit heranzuführen. Um den zweckmäßigsten Eintrag entgegen den nachteiligen und sonstigen Eigenheiten der Meldepflichtigen vorbereiten zu können, werden die Rüstungsformalbeamten und Arbeitsämter der Betriebsleiter der Rüstungsindustrie zu gemeinsamen Besprechungen eingeladen. Den Betrieben wird mitgeteilt, welche Personengruppen im einzelnen für die Verfertigung stehen, während die Betriebe über die bei ihnen freiziehenden Arbeitsplätze zu unterrichten sind.

Norwegen leistet seinen Beitrag zum Kampf Europas

Allgemeines Arbeitseinsatzgesetz verkündet / Quisling und Terboven auf einer deutsch-norwegischen Ausdeutung

Dals, 23. Febr. Auf einer deutsch-norwegischen Ausdeutung in Oslo, die im Zeichen des totalen Krieges stand, sprachen gestern Ministerpräsident Quisling und Reichsminister Terboven.

Oslo, 23. Febr. Auf einer deutsch-norwegischen Ausdeutung in Oslo, die im Zeichen des totalen Krieges stand, sprachen gestern Ministerpräsident Quisling und Reichsminister Terboven.

Oslo, 23. Febr. Auf einer deutsch-norwegischen Ausdeutung in Oslo, die im Zeichen des totalen Krieges stand, sprachen gestern Ministerpräsident Quisling und Reichsminister Terboven.

Oslo, 23. Febr. Auf einer deutsch-norwegischen Ausdeutung in Oslo, die im Zeichen des totalen Krieges stand, sprachen gestern Ministerpräsident Quisling und Reichsminister Terboven.

Kampfanfrage der Komintern an die „Demokratien“

Moskau nimmt die Weltrevolutionstheorie wieder auf — Stalin gegen die Untüchtigkeit seiner Verbündeten

Moskau, 23. Febr. Moskau ist den Engländern die Antwort auf ihren Berrat an Europa nicht schuldig geblieben: die oberste Leitung der Komintern hat aus Anlaß des 25. Jahrestages der Sowjet-Armee einen Brief an Stalin gerichtet, unterzeichnet von Dimitroff als Generalsekretär sowie von drei weiteren führenden Mitgliedern. In diesem Schreiben, das in der „Pravda“ veröffentlicht wird, heißt es: „Unserer Pflicht gegenüber der Roten Armee bewußt, den Völkern Europas die Freiheit zu bringen, geloben wir, noch größere Anstrengungen zu unternehmen, damit wir in den harten Kämpfen, die gegenwärtig toben, mit Erfolg zur Herbeiführung eines allgemeinen (universellen) Krieges gegen Hitler in die Reihen der deutschen Faschisten beitragen können.“

„Im Rücken der Faschisten“
Die Ausdrucksweise ist offensichtlich bewußt unklar gehalten. Wie Rücksicht auf die harten Verhältnisse der englischen und amerikanischen Plutokraten sollte natürlich nicht gerade von Weltrevolution und vermehrten revolutionären Untrieben in allen europäischen Ländern gesprochen werden. Aber der Ausdruck „universeller Krieg“ ist damit eigentlich gleichbedeutend. Und wenn vom Rücken der Faschisten gesprochen wird, so meint die Leitung der Komintern ohne jeden Zweifel nicht Deutschland oder Italien, wo ja keinerlei Anbahnungsmöglichkeiten für ihre Arbeit mehr bestehen, sondern die neutralen Länder. Westeuropa und die Verbündeten, bei denen alle Möglichkeiten und Kräfte unterbunden werden sollen, die etwa in einem anderen als dem von Moskau gewünschten Sinne arbeiten könnten, während umgekehrt die dortigen sozialen Gärungen und sonstigen Einflüsse in einer im Sinne Moskaus positiven Entwicklung verschärft werden sollen. Da immer noch keine englisch-amerikanischen Offensiven im Gange sind, nämlich nurmehr die Komintern also ihrerseits eine solche Offensive „im Rücken der Faschisten“ an. Die Kampfanfrage der Komintern gilt gewiß in erster Linie den neutralen Ländern. Aber sie gilt nicht minder England und den dort bisher begünstigten reaktionären oder liberalen Emigranten aus verschiedenen Ländern Europas. Es ist kein Zufall, daß sich gerade bei den Beziehungen zwischen Moskau und diesen Bergängen Englands so verschiedentlich haben.

Stalin warnt vor Optimismus
Nachdem England bereits im voraus den „Tag der Roten Armee“ ausgiebig begangen hat, liefen am Dienstag, dem eigentlichen Datum dieses für die Menschheit so bedeutenden Ereignisses, Berge von Glückwunschtelegrammen von Roosevelt, Churchill und anderen plutokratischen Größen im Kreml ein.

USA. jetzt Argentinien Daumenchrauben an

Wirtschaftsdepartement soll das Land gefügig machen / „Politik der guten Nachbarschaft“

W. S. Washon, 23. Febr. Der nordamerikanische Plan eines Wirtschaftskrieges gegen Argentinien, wenn es sich den Verbündeten der Vereinigten Staaten nicht beugen, gewinnt, wie die Zeitung „Washington Post“ meldet, in den Vereinigten Staaten an Boden und wird von der Regierungskreisen nach Kräften gefördert. Man rechnet dabei in Washington darauf, so meint das Blatt, daß Argentinien ohne die Ausfuhr von Fleisch, Fellen und Wolle nach den Vereinigten Staaten nicht bestehen könne und droht sogar offen damit, Argentinien nach dem Kriege weiter zu boykottieren, wenn keine Kapitulation vor den Forderungen Roosevelts zu erzwängen.

Argentinien werde allerdings, so gibt das Washingtoner Blatt verärgert zu, die Drohung mit einem Boykott wenig Eindruck machen, denn infolge der Tomaten der USA. habe sich der Schiffsverkehr so verringert, daß von einem Handelsaustausch zwischen

Kriegsarbeitslager der Bauwirtschaftsberater

Berlin, 23. Febr. Unter dem Vorhild des Leiters der Partei-Rangliste, Reichsleiter Martin Bormann, kamen am 23. Februar die Bauwirtschaftsberater der NSDAP zu einer Kriegsarbeitslagerung zusammen. Es sprachen Reichsminister für Arbeitseinsatz, Reichsminister für Wirtschaft, Staatssekretär Reinhardt über die Finanzpolitik des Reiches und weitere Maßnahmen zur Steuerung der Baukraft, Staatssekretär Bode über die Aufgaben der deutschen und europäischen Bauwirtschaft sowie der deutschen Arbeiter und Leistungskraft in der Bauwirtschaft.

Berlin, 23. Febr. Unter dem Vorhild des Leiters der Partei-Rangliste, Reichsleiter Martin Bormann, kamen am 23. Februar die Bauwirtschaftsberater der NSDAP zu einer Kriegsarbeitslagerung zusammen. Es sprachen Reichsminister für Arbeitseinsatz, Reichsminister für Wirtschaft, Staatssekretär Reinhardt über die Finanzpolitik des Reiches und weitere Maßnahmen zur Steuerung der Baukraft, Staatssekretär Bode über die Aufgaben der deutschen und europäischen Bauwirtschaft sowie der deutschen Arbeiter und Leistungskraft in der Bauwirtschaft.

Japanischer Luftangriff auf die Neuen Hebriden

Tokio, 23. Febr. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Die japanische Marineflotte hatte am 21. Februar nach einem langen beschwerlichen Flug militärische Anlagen in Espiritu Santo auf den Neuen Hebriden angegriffen. Dabei wurde ein feindlicher B-24-Bomber zerstört und ein weiterer in Brand genommen. Außerdem wurden militärische Anlagen zerstört. Alle japanischen Flugzeuge sind unverletzt an ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

Die Angriffsgruppe der Neuen Hebriden liegt südlich der Salomonen-Gruppe. Die angegriffene Insel Marena (Espiritu Santo) wird vom 15. Breitengrad durchschnitten.

Clippersflugzeug in den Tajo gestürzt

Madrid, 23. Febr. In den Tajo gebremst wird, kürzte am Montagmorgen kurz vor der Landung ein USA-Commanche-Clippersflugzeug der Panamerican Airways infolge Motorstörungen in den Tajo-Fluß. An Bord des Flugzeuges befanden sich 7 Passagiere und 13 Besatzungsmitglieder. Bisher konnten vier Tote und 15 Schwerverletzte geborgen werden. Die Verunglückten werden fortgesetzt. Eine der Besatzungsmitglieder wird von nordamerikanischen Besatzungen in der Türkei, Philippinen.

Rüstungslieferungen

Der Führer hat dem Präsidenten, Geheimen Regierungsrat Dr. med. Dr. med. v. Weizsäcker in Berlin am Montag im Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Brigadegeneral Enrico Pezzi, der Oberkommandierende der italienischen Luftwaffe an der Ostfront, ist von einem Einflugschlag nicht zurückgekehrt.

Die ägyptische Regierung hat ein ernstes dringendes Ersuchen der Regierung von Brinn und des Libanon um Lebensmittellieferungen abgelehnt. In ihrer Antwort führte die ägyptische Regierung aus, daß sie infolge der unaufrichtigen Beschlagnahmungen für die englischen und amerikanischen Truppen nicht in der Lage sei, dem Ersuchen stattzugeben.

Juan Arzaga, der zum Präsidenten der Republik Uruguay ernannt wurde, und der am 1. März sein Amt antritt, hat den Posten des Außenministers dem früheren Präsidenten Carrero angeboten, der ihn annahm.

1003 größere Objekte umfaßt das feindliche Flugzeug, das von Seiten Japans an die Nationalregierung in Hankang nach und nach zurückgegeben wird. Es befinden sich darunter Textil- und chemische Fabriken, Schiffswerften, Werkstätten, Warenhäuser, Kundstationen, Hotels, Krankenhäuser usw.

Doppelt so viel wie 1942

Ergebnisse der 5. Reichsstrahlenammlung

Berlin, 23. Febr. Die am 6. und 7. Februar von Beamten und Handwerfern durchgeführte 5. Reichsstrahlenammlung hatte einen großen Erfolg. Obwohl Abzeichen nicht verteilbar waren, erbrachte sie nach vorläufiger Feststellung 50 081 889,42 RM. Gegenüber der letzten Sammlung des Vorjahres, die ein Ergebnis von 25 111 874,00 RM. hatte, ist eine Zunahme von 24 969 965,42 RM., das sind 99,43 Prozent, zu verzeichnen.

Ritterkreuz für tapferen Kommandeur

DNB, Berlin, 23. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Georg Scholze, Kommandeur eines Infanterie-Regiments.

Oberst Georg Scholze hat bei den schweren Abwehrkämpfen am mittl. Donau Ende Januar innerhalb von 24 Stunden an der Spitze einer aus Panzergranadiern, Panzern und Sturmgeschützen bestehenden Kampfgruppe drei schwere für den Abchnitt seiner Division gefährliche Einbrüche starker feindlicher Kräfte in erbitertem Ringen und rücksichtslossten persönlichen Einsatz befreit.

Wiederherstellung des Privateigentums in den Generalbezirken

Berlin, 23. Febr. Der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Reichsminister Alfred Rosenberg, hat im Einvernehmen mit dem Beauftragten für die Wiederherstellung des Privateigentums in den Generalbezirken Estlands, Letlands und Litauens verfügt.

Nach der Verordnung wird das von den Sowjets nach ihrem Einfall im Jahre 1940 zwangsweise enteignete und kollektiviert Privateigentum wieder hergestellt und an die früheren Besitzer wieder übertragen. Die Wiederherstellung des Privateigentums erfolgt in konsequenter Fortführung der vom Grundbesitzgesetz nach der Befreiung der Gebiete im Jahre 1942 begonnenen Politik der Wahrung des bürgerlichen Eigentums und der Wiederherstellung europäischer Rechtsverhältnisse.

Wie in der Präambel der Verordnung festgelegt wird, erfolgt die Wiederherstellung des Privateigentums in der Erwartung, daß die Eigentümer die aus dem Eigentum erwachsenden Pflichten insbesondere gegenüber der deutschen Kriegswirtschaft erfüllen werden. Im einzelnen bestimmt die Verordnung, daß das Privateigentum allgemein wieder hergestellt wird. Die Grundbesitzbehörden nehmen ihre Tätigkeit unter Wiederöffnung der Grund- und Hypothekendatenbücher auf. Antragsteller, die sich politisch und wirtschaftlich bewährt haben, sollen im Verfahren bevorzugt werden. Die Verordnung enthält noch weitere Bestimmungen über die volle Berücksichtigung der Rechte in den Grundbüchern und andere Vorschriften, die eine vollständige Wiederherstellung europäischer Wirtschafts- und Rechtsgrundlagen in einem bedeutenden Teil Europas darstellen.

Japanischer Luftangriff auf die Neuen Hebriden

Tokio, 23. Febr. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Die japanische Marineflotte hatte am 21. Februar nach einem langen beschwerlichen Flug militärische Anlagen in Espiritu Santo auf den Neuen Hebriden angegriffen. Dabei wurde ein feindlicher B-24-Bomber zerstört und ein weiterer in Brand genommen. Außerdem wurden militärische Anlagen zerstört. Alle japanischen Flugzeuge sind unverletzt an ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

Die Angriffsgruppe der Neuen Hebriden liegt südlich der Salomonen-Gruppe. Die angegriffene Insel Marena (Espiritu Santo) wird vom 15. Breitengrad durchschnitten.

Clippersflugzeug in den Tajo gestürzt

Madrid, 23. Febr. In den Tajo gebremst wird, kürzte am Montagmorgen kurz vor der Landung ein USA-Commanche-Clippersflugzeug der Panamerican Airways infolge Motorstörungen in den Tajo-Fluß. An Bord des Flugzeuges befanden sich 7 Passagiere und 13 Besatzungsmitglieder. Bisher konnten vier Tote und 15 Schwerverletzte geborgen werden. Die Verunglückten werden fortgesetzt. Eine der Besatzungsmitglieder wird von nordamerikanischen Besatzungen in der Türkei, Philippinen.

Rüstungslieferungen

Der Führer hat dem Präsidenten, Geheimen Regierungsrat Dr. med. Dr. med. v. Weizsäcker in Berlin am Montag im Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Brigadegeneral Enrico Pezzi, der Oberkommandierende der italienischen Luftwaffe an der Ostfront, ist von einem Einflugschlag nicht zurückgekehrt.

Die ägyptische Regierung hat ein ernstes dringendes Ersuchen der Regierung von Brinn und des Libanon um Lebensmittellieferungen abgelehnt. In ihrer Antwort führte die ägyptische Regierung aus, daß sie infolge der unaufrichtigen Beschlagnahmungen für die englischen und amerikanischen Truppen nicht in der Lage sei, dem Ersuchen stattzugeben.

Juan Arzaga, der zum Präsidenten der Republik Uruguay ernannt wurde, und der am 1. März sein Amt antritt, hat den Posten des Außenministers dem früheren Präsidenten Carrero angeboten, der ihn annahm.

1003 größere Objekte umfaßt das feindliche Flugzeug, das von Seiten Japans an die Nationalregierung in Hankang nach und nach zurückgegeben wird. Es befinden sich darunter Textil- und chemische Fabriken, Schiffswerften, Werkstätten, Warenhäuser, Kundstationen, Hotels, Krankenhäuser usw.

Rüstungslieferungen

Der Führer hat dem Präsidenten, Geheimen Regierungsrat Dr. med. Dr. med. v. Weizsäcker in Berlin am Montag im Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Brigadegeneral Enrico Pezzi, der Oberkommandierende der italienischen Luftwaffe an der Ostfront, ist von einem Einflugschlag nicht zurückgekehrt.

Die ägyptische Regierung hat ein ernstes dringendes Ersuchen der Regierung von Brinn und des Libanon um Lebensmittellieferungen abgelehnt. In ihrer Antwort führte die ägyptische Regierung aus, daß sie infolge der unaufrichtigen Beschlagnahmungen für die englischen und amerikanischen Truppen nicht in der Lage sei, dem Ersuchen stattzugeben.

Juan Arzaga, der zum Präsidenten der Republik Uruguay ernannt wurde, und der am 1. März sein Amt antritt, hat den Posten des Außenministers dem früheren Präsidenten Carrero angeboten, der ihn annahm.

1003 größere Objekte umfaßt das feindliche Flugzeug, das von Seiten Japans an die Nationalregierung in Hankang nach und nach zurückgegeben wird. Es befinden sich darunter Textil- und chemische Fabriken, Schiffswerften, Werkstätten, Warenhäuser, Kundstationen, Hotels, Krankenhäuser usw.

Badischer Staatsanzeiger

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Müss, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Briner
Redaktionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Prellisstr. Nr. 15 gültig

Stadt Rehl

W.M. Wertungsscheinabgabe

Rehl. Die Ausgabe der W.M. Wertungsscheine für den Monat Februar findet am Freitag, 26. Februar, von 15-17 Uhr bei der W.M. Rehl-Station, Adolf-Hilferstraße 93, Zimmer 43, statt.

D. Rehl. (Todesfall) Im Alter von 65 Jahren verstarb unerwartet an einer Herz-Kreislauflähmung Mechaniker Georg Kuhn in u. m. Der Verstorbene stammte aus Altsheim und unterhielt seit dem Jahr 1930 in Rehl in der Rheinstraße eine mechanische Werkstatt.

Hühner- und Entenbestand anmelden!

D. Rehl. Die Kartensgabestelle gibt bekannt: In der laufenden Woche sind sämtliche Hühner- und Entenbestände in Rehl, einschließlich Drösel, Sumbheim, verpflichtet, bei der Kartensgabestelle am Marktplatz (Eingang Hofstraße) am Freitag, 26. Februar, die Hühner- und Entenbestände des einwohnerlosen (Schlachthühner) vorzuprüfen. Sie erhalten dort einen Fragebogen, der unter Angabe von Vor- und Nachnamen und Straße vom Hühnerhalter gemessen ausgefüllt werden muß. Geflügelhalter, welche neue Hühnerzucht betreiben, außerdem sämtliche Geflügelarten abzugeben, auch für den Fall, daß sich die Geflügelhaltung auf eine geringere Zahl als die vorhandene Hausbestandzahl beschränkt. Die seit der letzten Viehzählung vom 3. Dezember 1942 eingetretenen Veränderungen sind vom Geflügelhalter schriftlich anzugeben. Das die Freigabe und Abfertigungspflicht von Hühnern und Enten, erfolgt nach einer besonderen Bekanntmachung. Wer über seine Hühnerhaltung vorläufig oder faktisch falsche Angaben macht, wird nach den Bestimmungen der Kriegsbewirtschaftung streng bestraft.

Wann wird verbunkelt?

Für die Zeit vom 21. bis 27. Februar 1943 sollen folgende Verbunkelungszeiten: Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 6.30 Uhr.

Aus dem Hanauerland

E. Rheinböschheim. (Zu Grabe getragen.) Am Samstagmittag wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Einwohner und vieler auswärtiger Trauergeister der nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren unerwartet verstorbenen hiesigen Pastors P. Ludwig Hagen zu Grabe getragen. Der Dahingekleidete erreichte nach allgemeiner Begrüßung und Beisetzung. Davon gab es zahlreiche Kranz- und Blumenbinden Zeugnis. Ludwig Hagen war 25 Jahre hiesiger Pfarrer der Pfarrei St. Marien. Im Jahre 1899 verkaufte er sein Anwesen und zog nach Rehl, um dort zusammen mit seiner Frau seinen Lebensabend zu verbringen. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem hiesigen Friedhof. Der Sargträger Rheinböschheim ehrte den Verstorbenen durch zwei Trauerreden. E. Scherzheim. (Todesfall) Nach längerem Krankenlager im Alter von 66 Jahren die Ehefrau des Schneiders Michael Hahn. Die Entschlafene kam aus Helmlingen, wo sie am letzten Sonntag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe beigesetzt wurde.

Se. Neuden. (Konzert des R.A.D.) Am vergangenen Freitagabend fand im Saale des Gasthauses „Zum Adler“ ein Konzert des Gauorchesters des Reichsarbeitsdienstes statt. Die Arbeitsdienstlichen und die Vermählten des Reichsarbeitsdienstes sowie die Einwohner waren hierin zahlreich erschienen. Nach einem Marsch begrüßte Oberleitender Schelller die Erhiemenen und gab seiner Freude über das Gelingen des Gauorchesters Ausdruck. Die schneidigen Darbietungen des Musikzuges fanden den lebhaftesten Beifall der zahlreichen und begeisterten Mitgehenden Zuhörer. (70. Geburtstag.) Heute Mittwoch, den 24. Februar, begeht unser Mitbürger Josef D. (70. Geburtstag.) Am vergangenen Sonntag zeigte die Kaufmännische der W.M. den Kaufmann Petermann in der Gasse und die neue Bogenstraße. Die Vorbereitung war sehr gut besucht und fand lebhaften Beifall. Z. Willstät. (Wahnerversammlung.) Dröselbauernführer P. G. P. Föcher eröffnete

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

Alle Rechte durch: Carl Duncker Verlag, Berlin W 35 (24. Fortsetzung) „Du bist Dr. Clarens Bruder!“ antwortete Bombberg und schob sich an dem alten Mann vorbei durch die Tür. In dem kleinen Vorzimmer blühte er sich rasch um und sah den Türhüter, der ihm eingeschüchtert gelagert war, mit einem zwingenden Blick. „Wo ist Dr. Claren hingegangen?“ fragte er streng. „Er folgte vor wenigen Minuten als Arzt einem eiligen Ruf“, erklärte der alte Mann, der wieder zu seiner würdevollen Selbstbeherrschung zurückgefunden hatte. „Wünschen Sie ein Zimmer zu belegen?“ „Nein“, antwortete der alte Mann überzumpelt. „Ich habe mit Dr. Clarens Begleiterin zu sprechen“, sagte Bombberg leibhaftig, während alles in ihm tobte. „Sie brauchen mich nicht zu begleiten — ich habe hier schon einmal gewohnt.“ Ohne den verblüfften Alten zu beachten, öffnete Bombberg die kleine Tür zum Treppenhause und drückte sie hinter sich wieder ins Schloß. Während er die Stufen langsam, wie ein Kitz zu fassen, hinaufstieg, loderte es in seinen Augen auf. Ann war allein — der Verzauberte war weggegangen. Aber selbst wenn er

Corchings „Wildschütz“ in Lahe

Gastspiel der Städtischen Bühnen Freiburg

Lahe. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadthalle wurde am Montagabend als 8. Vorstellung in Lahe die Vorhänge über den drei Aufzügen „Der Wildschütz“ aufgeführt. Den Städtischen Bühnen Freiburg gebührt für das Gastspiel, das ausgezeichnet herausgebracht wurde, Dank und Anerkennung. Unter der Spielleitung von Ewald Mutajewski gab es Klänge, Orchester und Chor ihr Bestes und verfiel zu einer Aufführung, wie man sie gerne wieder sehen wird. Die musikalische Leitung hatte Kapellmeister Karl Neizer; er verband es, schnell die Verbindung zwischen Bühne und Orchester herzustellen und hatte auch die Ehre — die Einführung in die Hände von Max Schläger — traf in seiner Hand. Für die Bühnenbilder zeichnete Friedrich Andenbirtner verantwortlich. Er gaberte in drei Bildern Ausschnitte eines ländlichen Dorfes und des grünen Schloßes flüchtig auf die Bühne. „Der Wildschütz“ ist Vorhänge bedeutendste Schöpfung, sie entstand 1842. Die Oper zählt zu den schönsten deutschen Bürgeroperen. Die Villardzene im 2. Akt beweist, daß eine deutsche Oper, ohne ihre innere Haltung preiszugeben, ebenso gemüht und herzlich sein kann, wie irgend eine romantische Opernschöpfung. Warmer Humor, feinfühler Witz und spöttische Ironie sind bei dem „Wildschütz“ in Text und Musik zu einer Einheit verschmolzen. Vorhänge Fähigkeit, menschliche Schwächen musikalisch-humorvoll, aber nicht boshaft zu charakterisieren, wurde durch den Spielleiter gebührend unterstrichen und herausgeholt. Schulmeister Vaculus, der zu seinem Hochzeitsstag einen „Vod“ feiert, um zu einem schmachtigen Hochzeitsmahl zu kommen, wurde durch Karl Witzel sehr fein gezeichnet auf die Bühne gestellt. Stimmlich und auch schauspielerisch geformt er ausgesprochen und trug viel zum Gelingen der Aufführung bei. Gretchen, seine Braut, war bei Hildegard Stolz in den besten Händen. Schon der erste Akt brachte für beide viel Beifall. Susanne Hagen-Gellmann verkörperte die verwitwete Baronin Freiwann, die nach vielen Freuden und Wirren doch zu ihrem Baron Kronthal kam.

E. Grotzenheim. (Film.) Die nächste Filmvorführung durch die Kreisfilmstelle findet hier am 1. März, 20 Uhr, im Kronensaal statt. Als Hauptfilm läuft der Tonfilm „Der Strom“, als Beifilm „Verwandlungsfunk der Natur“ und die Wochenschau. Jugendliste über 14 Jahren ist zugelassen. (Verschiedenes.) Die Freiwillige Feuerlöschpolizei hielt am Samstagabend im Gasthaus „Zum Adler“ anlässlich des „Tages der Polizei“ eine Versammlung ab. Am Sonntagnachmittag wurde im Gasthaus „Zum Adler“ das Tabakfeld für die letzte Pflanzgruppe ausbezahlt. Damit ist die letzte Pflanzgruppe fertiggestellt. Das schöne diesjährige Ergebnis wird den Pflanzern neuen Ansporn für ihre Arbeit geben. — Am Samstagabend hielt der Kolonialbund im Wirtshaus in Annenheide des Kreisverbandes Leiters seine Monatsagung ab. Filme aus den Kolonien wurden vorgeführt. — Am kommenden Sonntag wird der Reichskriegerebund im Gasthaus „Zum Schwanen“ seinen Jahresappell abhalten. — Am Donnerstag spricht ein Offizier der Wehrmacht zur Schuljugend.

R. Kappel a. M. (Jahresversammlung des Obstbauvereins.) Der Obstbauverein hielt am Sonntag im Rathaussaal seine Jahresversammlung ab. Der Vorstand, Bezirksbauwart P. Zehle, begrüßte die Erhiemenen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Mitglieder, sondern auch alle Interessenten und Obstbauvereine eingeladen, nach Erhaltung des Jahresberichts durch den Vorstand legte der Redner den Rechenschaftsbericht vor. Nach Prüfung der Kasse, die keine Beanstandung ergab, wurde dem Redner Entlastung erteilt. Darauf sprach der Vorstand des Vereins über Obstbaumpflege, Schädlingsbekämpfung und Sortenwahl. Die beiden letzten strengeren Winter, so führte er aus, haben an unseren Obstbaumkulturen großen Schaden angerichtet. Sehr viele Bäume, meistens ganz reifer, sind eingegangen, und was noch eintrug, ist sehr gering. Demnach müssen wir in Zukunft mehr und besseres Obst erzeugen. Dies kann aber vorläufig nur dadurch erreicht werden, daß wir die noch vorhandenen gesunden Obstbäume durch sorgfältige Ausdünnung, Schädlingsbekämpfung und Düngung zu höheren Erträgen bringen. Bei Neupflanzungen sind frostsichere Sorten zu wählen. Die Schädlingsbekämpfung, insbesondere die Winterdüngung, muß auf behördliche Anordnung hin überall durchgeführt werden. Wo es an den nötigen Arbeitskräften mangelt, sind geeignete Arbeitskräfte aufzufinden, die die betreffenden Obstbäume spritzen. Spritzmittel, insbesondere Obstbaumöl, sind genügend vorhanden. Nach Schluß der Versammlung wurden verschiedene Obstbaumvereine als Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Rheinwasserstände vom 23. Februar Rheinanz 264 (-1), Rheinfelden 197 (+1), Weiskal 144 (+3), Rehl 211 (-1), Straburg 202 (+-0), Karlsruhe-Maxau 370 (-6), Mannheim 241 (-13), Caub 190 (-8).

Table with 2 columns: Reichsprogramm and Deutschlandsender. Reichsprogramm: 12.45-14.00 Schloßkonzert aus Hannover, 15.30-16.00 Hofkapellen Kapellmeister Rommerlund, 16.00-17.00 Sittliche Sendungen, 18.30-19.00 Der Weltbühne, 19.00-19.15 Sonderabteilung Südost: Seefahrt und Seemann, 19.20-20.00 Frontberichte und politischer Vortrag, 20.15-21.00 Bekannte Bühnen- und Hörspielwerke, 21.00-22.00 Johann und Joseph Strauß. Deutschlandsender: 11.30-12.00 Heber Land und Meer, 17.15-18.30 Kammerorchester Hildesheim, 20.15-21.00 Vom alten Deutschen (Schubert, Ansgaruber, Brudner), 21.00-22.00 Auslese schöner Schallplatten.

Frauenversammlung in Seelbach

E. Seelbach. Am Sonntag fand im Bürgeraal eine Versammlung statt, die von den Frauen unserer Gemeinde gut besucht war. Mit einem Gedicht „Gedächtnis an den Führer“ und dem Lied „Heilig Vaterland“ wurde die Versammlung eröffnet. Die Kreisratschaftsleiterin, Frä. Schropp, begrüßte alle Anwesenden, besonders die hellverehrende Kreisratschaftsleiterin Frau P. G.

weicht ja nicht mehr, was du tust“, sagte sie traurig, aber ihre Stimme verhärtete das rauchhafte Gesicht, in dem er sich befand. Er presste sein glühendes Gesicht gegen ihre Wangen. „Ann, erinner dich doch, wir waren doch so glücklich — niemand konnte uns auseinanderreißen...“ Seine Stimme wurde stammelnd, sein loderbender Blick erlosch. „Ich werde mit ihm um dich kämpfen...“ Ihr feindseliges, blutleeres Gesicht war dicht unter seinen Augen. Die Lider bedeckten die blauen Sternchen ihrer Augen. Er küßte den schmalen, blauen Mund. „Ann hielt ganz still, wehrte sich nicht mehr; es war ihm, als hätte er den Druck seiner Arme. Ann schlug die Augen auf und begegnete seinem flackernden Blick. „Ich liebe Helmut Claren“, sagte sie ganz leise und dennoch ganz deutlich. „Berzich mir, wenn du kannst — ich weiß nicht, wie alles gekommen ist, ich kann nichts dafür.“ Bombberg lächelte die Arme von ihr und gab sie frei. Sein Gesicht war wie erloschen. Mit langsamen Schritten ging er durch das Zimmer, als wäre es seine ernsthafteste Aufgabe, sich alle Gegenstände genauestens einzuprägen. Vor der Kommode blieb er stehen und betrachtete die Portweinflasche. Er drehte sie ein wenig hin und her und las das vorzüglich geschriebene Etikett. Dann ging er langsam zum Fenster und blickte durch die Schlitz der klappigen Jalousie. „Es regnet immer noch“, sagte er vor sich hin. Der große Sturm, der seit dem Innern gekommen hatte, war inzwischen in eine leise, an den Wänden des Zimmers entlang fortzuckte. Eine lebendige Ungeheuer war in ihm. Er wünschte sich auf sein Schiff, er fieberte nach dem Klang der Abfischsirene, die in wenigen Stunden vom Deck der „Seriba“ heulend ertönen würde, wenn die Schlepper vorab liegen

Sprechtag des Wehrmachtsführeroffiziers

Offenburg. Im Monat März hält der Wehrmachtsführeroffizier Sprechstunden ab: Am Dienstag, 2. März, von 11 bis 12 Uhr in der Serre-Kaserne in Lahe; am Dienstag, 9. März, von 14 bis 16 Uhr in Kaufach (Werbände der Nebenstelle des Arbeitsamts Offenburg); am Donnerstag, 11. März, von 14 bis 16 Uhr in der Pionierkaserne in Rehl; am Dienstag, 23. März, von 14 bis 16 Uhr in Kaufach (Werbände der Nebenstelle des Arbeitsamts Offenburg) und am Donnerstag, 25. März, von 14 bis 16 Uhr in der Pionierkaserne in Rehl. An Stelle des Sprechtages in Zell a. S. und Wolfach wird der Sprechtag künftig in Hausach und zwar im Gebäude der Nebenstelle des Arbeitsamts Offenburg abgehalten. In Offenburg finden Sprechstunden täglich — ausgenommen Samstags — von 9 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17.00 in den Diensträumen des Wehrmachtsführeroffiziers Offenburg, Hohenfeldstraße, Bau 3, statt.

Kreis Lahe meldet

In einem höchst interessanten Vortrag wies Frau Vog auf die Pflichten und Aufgaben der deutschen Frau hin. Gleich unseren Soldaten an der Front müssen die Frauen in der Heimat ihre ganze Kraft einbringen, um dem Vaterland zu dienen. Wenn wir einen Vergleich anstellen zwischen dem Weltkrieg und dem heutigen Krieg, finden wir viele besser als damals. Unsere Ernährungswirtschaft ist in Ordnung, wir kennen keine Arbeitslosigkeit. Ein Vorbild edler deutscher Treue und Vaterlandsliebe geben uns die volksedlen Frauen und Mütter, die Gans und Hof verlassen, nur um dabei in Deutschland, im Reich zu sein. Wir dürfen stolz sein, in diesem Reich, das der Führer wieder groß und stark gemacht hat, zu leben. Wir wollen mit ihm kämpfen und ihm helfen. Ein heilige Pflicht der Mütter ist es, eine stolze, harte und gesunde Jugend zu erziehen, dem Führer tüchtige Menschen zu geben. Die Mütter soll den jungen Menschen nicht nur Mutter, sondern sie muß ihm auch Kamerad sein. Auch die äußerst wichtige Fremdvollfrage wurde im Laufe des Vortrags erörtert. Die deutsche Frau und Mutter darf sich nicht von falschem Mitgefühl leiten lassen, sondern muß diesen einer ganz anderen Rasse ansehnlichen Menschen als Herrin gegenüberstehen. Die falschen Menschen zuzunehmen. Als gute deutsche Frau und als Nationalsozialistin setzt sie sich überall da ein, wo es nötig ist, denn Arbeit schändet nicht, sondern adelt. Mit dem großen Dichtervort der Kameradenschaft: „Wenn einer von uns müde wird, der andere ihn ruft, / Wenn einer von uns zweifeln will, der andere glaubt laßt, / Wenn einer von uns sterben sollt, der andere steht für amei, / Denn jedem Kameraden gibt ein Gott den Kameraden bei“ schloß Frau Vog ihren packenden Vortrag.

Feldpostverkehr nach dem Osten weiter eingeschränkt

Aus Transportgründen tritt ab sofort eine vorübergehende weitere Einschränkung der privaten Feldpostverkehr für die Feldpostnummern führenden Einheiten des größten Teiles der Ostfront in der Richtung von der Heimat zum Front ein. Danach sind in den genannten Gebieten nur noch zugelassen: Zeitungsendungen der Verleger in Streifen bis zum Gewicht von 100 Gramm, private Briefsendungen bis zum Gewicht von 20 Gramm. Alle anderen privaten Feldpostsendungen für die von der Sperr betroffen Teile der Ostfront werden mit dem Bernerf, nur bis 20 Gramm zugelassen, an die Abender zurückgeleitet. Für den Verkehr „durch deutsche Feldpost“ gelten die gleichen Beschränkungen für die nicht geschäftlichen Sendungen.

Am schwarzen Brett

St. Sturm 1189, Acht. Heute Mittwoch 20 Uhr. Antretter: Antifische, St. Antifische in Rehelhof der „Wim“. Jugendgruppe der W.M. Frauentanz und des Deutschen Jugendorchesters. Heute Mittwoch, 24. Febr., haben vier Heimabend bei Charlotte König, Antifischestraße 14. Antingruppe der W.M. Frauentanz. Rehl. Bei schönem Wetter treffen wir uns heute Mittwoch um 14 Uhr in der Grobherzog-Friedrich-Strasse bei der Rhein-Brücke. Kommt alle.

Umschau am Oberrhein

Erites Ausstellungen der NSB.

Karlsruhe. Anfang März 1943 eröffnet die NSB. in Marfolsheim (Kreis Schleibstadt) ein erstes Ausstellungen für Vorkriegszeiten der NSB. Zunächst nehmen 50 Mädel aus dem Oberrheintal, die alle zum 1. April in das NSB.-Kindergarten-Seminar Mannheim eintreten wollen, an dem Lager seit das vom 1. bis 13. März dauert. Die meisten Mädel kommen bereits aus der Kindergartenarbeit der NSB., wo sie als Helferinnen tätig waren. Mitte März beginnt dann ein zweites Lager, an dem ebenfalls fünfzig Mannheim Seminarhelferinnen teilnehmen werden. Die Ausstellungen werden mit gewissen Abständen das ganze Jahr über durchgeführt und dienen der Sicherung geeigneter Nachwuchs für die Auszubildenden der NSB.-Volkshochschule einschließlich der Jungsozialisten der NSB.-Reichsbundes der Deutschen Schweltern.

Im Zeichen unvergänglicher Soldatenfreundschaft Kameradschaften bilden auf das 70jährige Bestehen zurück

Karlsruhe. Das Jahr 1943 bringt vielen Kameradschaften in Stadt und Land das 70. Jubiläum ihres 70jährigen Bestehens. Vor sieben Jahrzehnten, im Jahre 1873, fanden sich alle Kameradschaften der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 zusammen, um in kameradschaftlichem Zusammenwirken die soldatische Tradition der ihnen unvergänglichen Kriegsjahre weiter zu pflegen. Wehrhaftigkeit und Kameradschaft standen auf der Fahne aller, die sich im einstmaligen Reichskriegerbunde, unserem nummehrigen „NS-Reichskriegerbund“, auf Geduld und Verberd zusammengeschlossen hatten. Ein Rückblick über die Jahre des nationalen Niederganges ruft uns die Tat- und Tatkraft vor Augen, das Befremt und hohe Vaterländische und nationale Gefühls in jenen Tagen dazu gehörten, in den Reihen unerer Regimentsvereinigungen und Soldatenkameradschaften schließlich mitzukämpfen. Aus der Treue aber, die die Kameraden der soldatischen Sache hielten, wurde eine lebensreiche Bewährung, die sich in feiner größerer, als der heutigen Zeit in ihrem hellsten Dichte gezeigt hat.

Mannheim. (Schmerzliche Verlehrsfall.) In den frühen Morgenstunden des Sonntag gab es am Dreieckung von Seelbach einen Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem O.G.-Zug. Dabei wurden etwa 20 auf dem Anhänger des Lastkraftwagens befindliche Personen verletzt.

see. Freiburg. (Todesfall eines O. Lehrten.) In Rehl starb im Alter von 70 Jahren Professor Dr. Wolfgang Keller, der in Freiburg gebürtig war (Weim Spielern erschossen.) Als der 14jährige Helmut Becker in Grobherheim mit einer Pistole hantierte und im Scherz auf seinen Kameraden zielte, löste sich ein Schuß, der den 15 Jahre alten Richard Höflich in den Hals traf. Der Betroffene starb innerhalb weniger Minuten.

Nadolszell. (700 Jahre Vöhringen.) Das weithin von Nadolszell gelegene Dorf Vöhringen wird 1243, vor 700 Jahren, urkundlich erstmals genannt. Seit 1588 zählt der Ort zum Gebiet der vorüberherrschenden Stadt Nadolszell. 1805 bis 1810 zu Büttlingen, seit dem 18. Jahrhundert bestehende Schloßgut Nidelschauen.

see. Kaiserslautern. (Militär-Jubiläum.) Generaloberst Lindemann in Kaiserslautern, der bekannte Oberführer, feiert am 26. Februar den 40. Geburtstag seines Dienstes in der Armee. Er gehörte vor 1914 als aktiver Offizier dem Großen Generalstab an und mochte den ersten Weltkrieg als Generalstabsoffizier der 2. (Infanterie) Infanterie-Division mit.

see. Saarbrücken. (Zur großen Arme.) In Celle (Hannover) verstarb im 67. Lebensjahr Major a. D. und Rittergutsbesitzer Albert Kric, ein Offizier des ehemaligen Mannesregiments Grobherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7 in Saarbrücken, an dessen Kameradschaften der Vereimigte bis zuletzt gehörte.

Neunkirchen. (Zu Herz a. G. D. r. m. l.) Durch alljährliches Breiten fahrer der Anhänger einer Signalmusik ins Hühner und führte um. Drei auf dem Anger stehende Arbeiter wurden auf die Straße geschleudert und erlitten Verletzungen, die ihre Aufnahme ins Krankenhaus notwendig machten.

Verzauberte Nacht

Roman von Herbert Meininger

„Ich habe mit Dr. Clarens Begleiterin zu sprechen“, sagte Bombberg leibhaftig, während alles in ihm tobte. „Sie brauchen mich nicht zu begleiten — ich habe hier schon einmal gewohnt.“ Ohne den verblüfften Alten zu beachten, öffnete Bombberg die kleine Tür zum Treppenhause und drückte sie hinter sich wieder ins Schloß. Während er die Stufen langsam, wie ein Kitz zu fassen, hinaufstieg, loderte es in seinen Augen auf. Ann war allein — der Verzauberte war weggegangen. Aber selbst wenn er

und die Silhouette der Stadt und die Krangriffe des Hafens zurückdrängen würden. „Fort!“ sagte er laut. „Weit fort — das ist das Beste.“ Bombberg almete schwer; die Luft des Zimmers schien ihm heiß und verdrängt. Er blieb am Fußende des Doppelbettes stehen und betrachtete das eine, das aufgeschlagen war. Ann folgte seinem Blick; eine helle rote Fleck in ihre Wangen. „Hast du ein wenig geschlafen?“ fragte er plötzlich; seine Stimme war von einer gleichgültigen Freundlichkeit. „Ja.“ „Es wäre gut, du würdest dich wieder hinlegen. Ich — ich werde dich nicht mehr hören. Das andere freilich...“ „Claren hat dieses Zimmer genommen, damit ich ausruhen könnte“, sagte Ann halblaut. Sie schloß sich gedrängt, den Abwesenden zu verteidigen. „Er will nichts von mir — er will mir nur helfen.“ „Ich glaube es“, antwortete Bombberg leibhaftig. Die halbe Breite des Zimmers trennte ihn von Ann; er senkte den Blick. Als wir uns zum erstenmal begegneten, war ein schöner, heller Tag“, sagte er halblaut. „Die Aio lag strahlend an den Bräuden, ich hatte die Luft und war landhungrig wie noch nie. Da fand ich dich... Ein langer Tag voll Sonne und warmem Wind.“ Sein glimmernder Blick suchte sie. „Damals hat begonnen, was heute zu Ende geht.“ Draußen auf der Straße rollte ein schwerer Wagen vorbei; ein leises Zittern ging durch das schlafende Haus. „Es wird bald Morgen werden“, sagte Bombberg für sich. „Diese Nacht hat mir wenig Freude gebracht. Ich habe dich verloren und dafür einen Feind gewonnen.“ „Dein Bruder Helmut ist nicht dein Feind, Albrecht“, sagte Ann lebend. „Ich läufst dich, er ist —“ (Fortsetzung folgt)